

Der Mond ist aufgegangen



1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein pran - gen am
2. Wie ist die Welt so stil - le und in der Dämm - rung Hül - le so



Him - mel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schwei - get, und
trau - lich und so hold. Als ei - ne stil - le Kam - mer, wo



aus den Wie - sen stei - get der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.
ihr des Ta - ges Jam - mer ver - schla - fen und ver - ges - sen sollt.

Ich hab die Nacht geträumet



1. Ich hab die Nacht ge - träu - met wohl ei - nen schwe - ren Traum, Es
2. Ein Kirch - hof war der Gar - ten, das Blu - men - beet ein Grab, und



wuchs in mei - nem Gar - ten ein Ros - ma - rie - en - baum.
von dem grö - nen Bau - me fiel Kron und Blü - ten ab.

Wenn ich ein Vöglein wär



1. Wenn ich ein Vög - lein wär' und auch zwei Flüg - lein hätt', flög' ich zu dir.
2. Bin ich gleich weit von dir, bin doch im Traum bei dir, und red' mit dir.



Weil's a - ber nicht kann sein, weil's a - ber nicht kann sein, bleib' ich all - hier.
Wenn ich er - wa - chen tu', wenn ich er - wa - chen tu', bin ich all - ein.